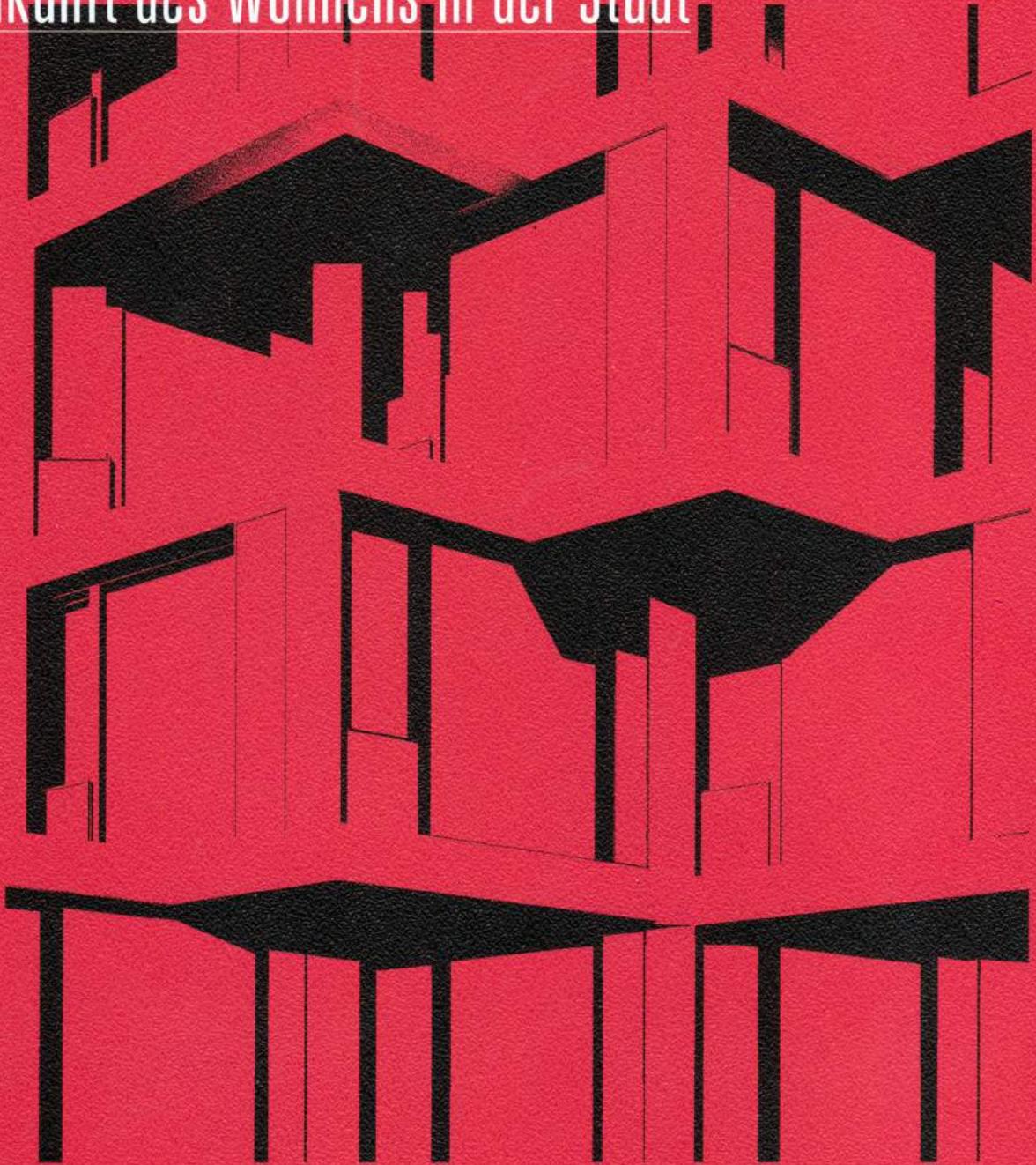


FRIENDS

Die Zukunft des Wohnens in der Stadt



Architekt Ludwig Wappner im Interview Seite 8 Ausstattung und Design Seite 14 Das Storage-Konzept Seite 22
Alpenpanorama: The Beautiful South Seite 28 Die Grundrisstypen Seite 32 Leben in der Stadt. Zuhause im Viertel Seite 48
Special Features Seite 54 Smart Investment Seite 58 Showroom: Schauplatz am Bauplatz Seite 64

„Eines der schönsten Kaufobjekte“

Architectural Digest 7/2014

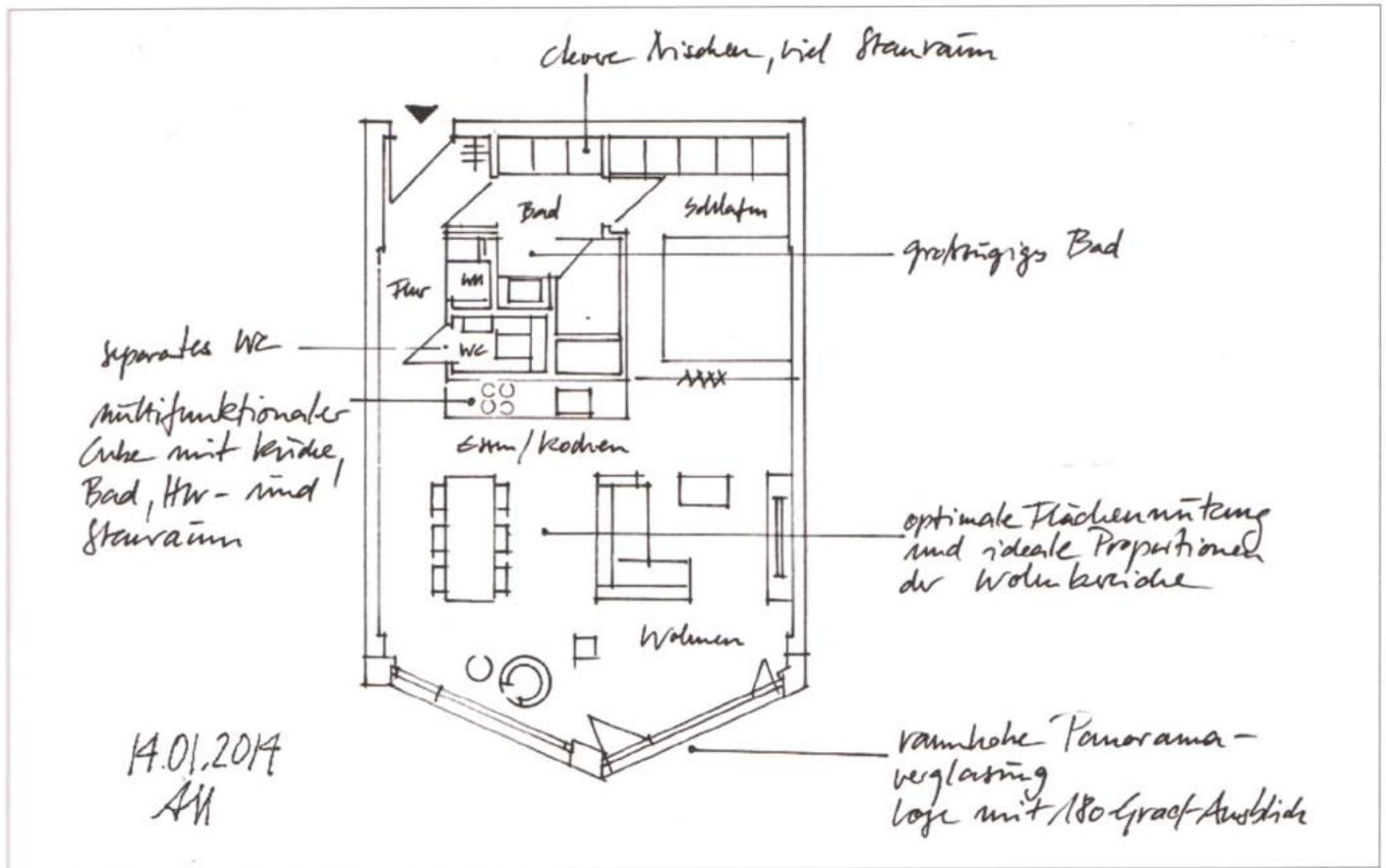


„Im Endeffekt dreht es sich immer um die gleiche Frage:

Wie fühlt es sich richtig an?“



Im Gespräch: Andreas Utzmeier vom Innenarchitektur- und Designbüro meierei in München. Für FRIENDS hat er ein Interior-Design entwickelt, das dem Qualitätsversprechen der Architektur auch im Inneren mehr als gerecht wird.



Worin besteht oder bestand Ihr Beitrag zum Projekt FRIENDS?

Es gibt drei Bereiche, die wir als Innenarchitekten mitgestalten und bereichern konnten. Erstens Grundrisse und Ausstattung der Wohnungen, zweitens die Gemeinschaftsflächen und drittens den Showroom im Forum am Hirschgarten.

Wurden die Grundrisse nicht von Allmann Sattler Wappner Architekten festgelegt?

Das Konzept offener Grundrisstrukturen und eines zentral positionierten und multifunktionellen Cubes mit Küche, Bad und WC stammt natürlich vom Büro Allmann Sattler Wappner. Wir haben anschließend jeden einzelnen der 25 verschiedenen Grundrisstypen optimiert, um durch größtmögliche

Flächeneffizienz ein Maximum an Wohnqualität zu erzielen. Übrigens haben uns die geplanten Storage-Flächen in den Untergeschossen diese Aufgabe deutlich erleichtert.

Offene Grundrisse — bedeutet das nicht einfach „weniger Wände“?

Mit Weglassen ist es nicht getan: Wenn sie funktionieren sollen, erfordern offene Grundrisse flexible Elemente und individuelle Lösungen, die Standardeinrichtungen nicht bieten können. Bestes Beispiel dafür ist der Cube, der nun einerseits in sich „rund“ ist, andererseits perfekt in die Raumfolge eingebunden ist.

Worauf kam es Ihnen bei der Ausstattung der Wohnungen an?

Alles, was langfristig zur Wohnung gehört, etwa Böden und Fliesen, muss sehr hohen Ansprüchen genügen – sowohl optisch als auch haptisch und qualitativ. Uns ging es darum, eine ideale Grundlage für die Realisierung persönlicher Vorstellungen zu schaffen. Im besten Sinne „neutral“ – aber doch mit einer erkennbaren Haltung. Der individuelle Lifestyle wird mit den sicher sehr designaffinen Bewohnern in das Gebäude einziehen.

Welche Gemeinschaftsflächen haben Sie gestaltet?

Besonders die beiden über 200 m²-großen Dachterrassen in 53 Meter Höhe werden echte Highlights. Hier haben wir Zonierungen auf mehreren Ebenen entwickelt, z. B. mit Lounge- und Barbereichen, sodass trotz der Größe der jeweiligen Fläche Intimität und Rückzug möglich werden. Und in der Kitchenlounge im Erdgeschoss des Tower N° 1 wird das Kochen mit Freunden zum Event: Hier entsteht ein sehr kommunikatives Miteinander.

Punkt 3, der Showroom, ist ja schon erlebbar

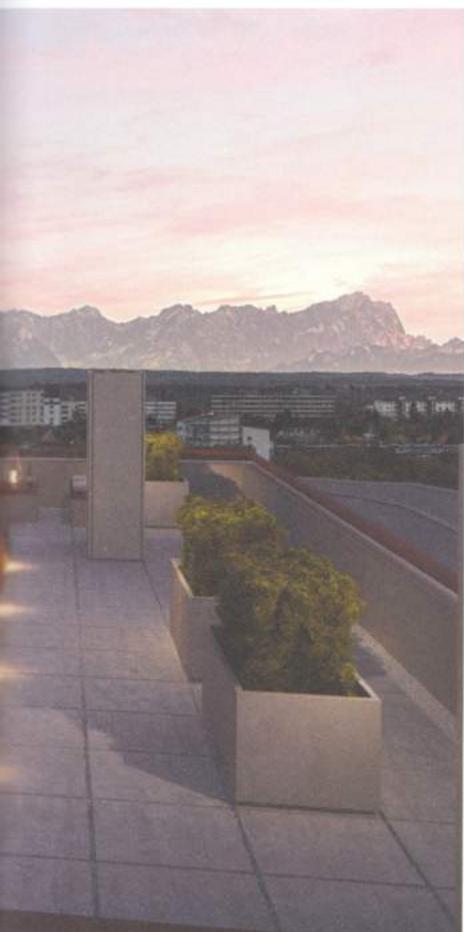
Ja, bei der Kundenberatung im Forum am Hirschgarten wird die Atmosphäre der späteren Wohnungen bereits spürbar. Der offene Grundriss mit dem zentralen Cube, in dem hier die Besprechungsräume liegen, verweist auf den zukünftigen Charakter der Wohnungen. Die Material- und Farbwelt sowie die Zitate der Formensprache spiegeln das Ambiente der FRIENDS-Wohnungen wider – nur die tolle Aussicht fehlt noch.

„Die Bewohner merken es Tag für Tag, ob ein Haus oder eine Wohnung wirklich gelungen ist.“





^ FRIENDS Kitchenlounge



< FRIENDS Dachterrassen

Kommt es eigentlich oft vor, dass Bauträger sich einen Innenarchitekten „leisten“?

Danke, mit dieser Frage treffen Sie genau ins Schwarze, denn unser Credo lautet: „Es ist nicht teuer, eine gute Umgebung zu schaffen – teuer ist es, in der falschen Umgebung zu leben.“ Dies haben unsere Bauherren beim Projekt FRIENDS erkannt. Kaum einem Bauträger ist bewusst, wie viel Kompetenz in der Arbeit des Innenarchitekten liegt. Er weiß natürlich schon, dass er verschiedene Spezialisten benötigt für Architektur, Tragwerksplanung, technische Gebäudeausrüstung und Landschaftsarchitektur. Innenarchitektur hingegen betrachten die meisten als „nice to have“ und verkennen das Potenzial des Innenarchitekten bei der Lösung und Verwirklichung der hochkomplexen Bauaufgabe. Dabei ist jeder optimierte Quadratmeter ein besser nutzbarer und damit auch besser verkaufbarer Quadratmeter.

Was bedeutet das für die Bewohner?

Der finale Nutzwert eines Wohngebäudes besteht zu großen Teilen in der innenräumlichen Funktion und Gestaltung. Mit anderen Worten: Die Bewohner merken es Tag für Tag, ob ein Haus oder eine Wohnung wirklich gelungen ist und ihren Anforderungen auf Dauer genügt. Oder – noch direkter – ob es sie glücklich macht, darin zu wohnen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Die meierei: Das Innenarchitektur- und Designbüro wurde 2003 von Andreas Utzmeier und Dorothee Maier gegründet. Im Büro in der Kraemer'schen Kunstmühle, München, entwickelt das Tandem kreative Designlösungen und Konzepte für die Gestaltung von Verkaufs- und Ausstellungsflächen, Büros, Hotels und Wohnungen.

www.meierei.org

FRIENDS

DIE ZUKUNFT DES WOHNENS IN DER STADT



Wohnen in bis zu 53 m Höhe • Aufsehenerregende Architektur • 180-Grad Panoramalogen •
2,80 m hohe Räume • Variable Raumaufteilung • Ausstattungskonzept mit Design-Anspruch •
Über 200 m² große Dachterrassen für alle Bewohner • Keeper und Fitness im Haus